

Stationen zur „Runde um den Zwickauer Automobilbau“ – GC3KV9A

P1 (N 50° 43.882 E 012° 28.905) – hier könnt ihr euer Cachermobil abstellen (2 h Parkdauer, Parkuhr nicht vergessen!)

P2 (N 50° 43.920 E 012° 28.910) – kostenloses Parken in der Horchstraße.

Stage 1 (N 50° 43.922 E 012° 28.813) - Fahrzeugentwicklung

Dies ist die ehemalige Entwicklungsabteilung der VEB Sachsenring Automobilwerke Zwickau. Die Duroplastkarosse des Trabant, diverse Modelle für Volkswagen und andere große Automobilkonzerne wurden und werden hier entwickelt.

Heute befindet sich hier die FES Fahrzeugentwicklung Sachsen GmbH welche 1992 privatisiert wurde und 1996 den UNI 1, ein umweltfreundliches Elektro-Diesel-Hybridfahrzeug vorstellte.

Auf dem Firmenparkplatz hinter dem Zaun könnt ihr ab und an Erprobungsfahrzeuge sehen. Zusätzlich zur Straßenerprobung gibt es in Dänkritz (zwischen Crimmitschau und Zwickau) eine unterirdische Erprobungsanlage – dort kann ohne fremde Blicke getestet und entwickelt werden.

Folgt dem Fußweg parallel zum Bahngleis bis zur folgenden Koordinate:

N50 43.XXX

E12 28.YYY

XXX ergibt sich aus 507 + obere Zahl an der Laterne

YYY ergibt sich aus 392 + untere Zahl an der Laterne

Stage 2 (N50 43.____ E12 28.____) - Presswerk

Hier befindet sich das ehemalige Presswerk. Wie auch die Entwicklungsabteilung gehört es zum Werk 1.

Heute befindet sich hier die Tower Automotive GmbH und stellt Blechformteile für verschiedene PKW Hersteller her. Wenn ihr Glück habt, laufen grade die großen Pressen – die Vibrationen könnt ihr hören und fühlen!

Zu DDR-Zeiten wurden hier die Bodengruppen, Seitenteile und Türen für den Trabant hergestellt. Nicht alles am Auto war aus Duroplast – und natürlich auch Rost ein Thema. Je nach verwendeter Blechqualität (Bleche aus westeuropäischer oder russischer Produktion) musste hier improvisiert werden, um die geforderten Blechstärken zu erreichen.

Sucht hier nach einem Hinweis in Micro-Größe, magnetisch, unten, verdrahtet.

Stage 3 (N50 43.____ E12 28.____) – Schweißerei / Fertigung Rohkarosse

Hier befindet ihr euch vor der ehemaligen Schweißerei im Werk 1. Hier wurden Bodengruppe und Seitenteile erst von Hand, später dann mit Schweißrobotern zusammengefügt. Danach erfolgte ein Tauchbad in einer Rostschuttlösung, bevor die fertigen Karossen dann mit LKW ins Werk 2 gefahren und dort komplettiert wurden.

Viele Trabantkäufer führten jedoch eigene Maßnahmen zum Rostschutz durch: Von eigens angemixten Graphitöl-Tinkturen, die in die Schweller und andere Hohlräume eingefüllt wurden bis zu Asphaltversiegelungen für den Unterboden. Die Leute waren erfinderisch, wenn es um den Erhalt des Trabant ging.

Heute befindet sich hier die SASIT Industrietechnik – ein Hersteller für Sondertechnik im Industriebau.

Eure nächsten Koordinaten befinden sich bei:

N50 43.8XX

E12 28.325

XX = Große Zahl des Hydrantenhinweises (roter Rand) + 7

Den Hinweis findet ihr vor Ort.

Stage 4 (N50 43.8 __ _ E12 28.325) – altes Horchwerk & Sachsenring AG

Hier befindet ihr euch an der LKW-Einfahrt der neuen Sachsenring Werke. Nach dem Zerfall des VEB Sachsenring Automobilwerke Zwickau werden hier Teile für verschiedene Fahrzeughersteller produziert und Just in Time zum Beispiel zu VW in Mosel geliefert.

Das große beige-braune Gebäude im Hintergrund ist das alte Horch-Werk, heute steht es unter Denkmalschutz. Zu DDR-Zeiten wurden dort Karosserie- und Zubehörteile für den Trabant gefertigt. Laut Zeitzeugen „tropfen die Decken vor Öl“, so dass in den 80igern angeblich sogar Behälter aufgehängt wurden, um die Bausubstanz nicht weiter zu schwächen.

Im Jahr 2018 findet in Zwickau die Sächsische Landesaustellung statt. Dafür wird der alte Horch-Hochbau für 15 Millionen Euro (Stand 02-2014) renoviert und soll nach der Ausstellung einer gewerblichen Nutzung unterzogen werden. Die verblichenen und übermalten Schriftzüge der „Horch-Werke“ werden hoffentlich restauriert.

Weiter gehts zu

N50 44.XXX

E12 28.320

X = Nummer des Tores x 33

Stage 5 (N50 44. __ _ _ E12 28.320) – Laderampe & Kirche Weißenborn

Hier befindet ihr euch bereits in Zwickau-Weißenborn – der Stadtteil entwickelte sich durch den Automobilbau in den 1930er Jahren. Die Villa von Dr. Werner Lang (Chefkonstrukteur der ehem. Sachsenring-Werke) und anderer hoher Mitarbeiter befinden sich hier in unmittelbarer Nähe zum Automobilwerk. Auch viele Arbeiter hatten und haben hier eine Wohnung in den Neubaublöcken oder Doppelhäusern.

Die Kirche wurde als Dorfmittelpunkt bereits 1324 erstmals urkundlich erwähnt. Die typisch evangelische Dorfkirche erhielt nach einer umfangreichen Renovierung 1896 die heutige Gestalt. Oberhalb in Richtung Asylbewerberheim und Umspannwerk befindet sich die Laderampe für Stahlbleche und anderes Zubehör, welches früher und heute zur Produktion benötigt wird.

Der Hinweis befindet sich in einer magnetischen Micro-Dose, schaut am Grauen hinter dem Gelben!

Stage 6 (N50 44. __ _ _ E12 28. __ _ _) – Zufahrt zum Horchwerk / Werk 2

Jetzt steht ihr direkt in der Einfahrt, durch die zu DDR-Zeiten tausende Arbeiter täglich gingen. Das große Gebäude ist das alte Stammwerk von Horch, es wurde im Krieg nicht zerstört und steht heute unter Denkmalschutz. Oben lässt sich der „Horch-Werke“ Schriftzug noch erahnen. Alle anderen Gebäude sind leider der Abrissbirne zum Opfer gefallen.

Heute betreibt Sachsenring hier ein Lager.

*Tipp: Höchstgeschwindigkeit beachten! Sucht **keine** Dose! Mal eine ganz andere Art des Hinweises.*

Stage 7 (N50 44. _ _ _ E12 28.681) – Kulturhaus, Polyklinik, ehemaliger Betriebskindergarten und neue Einfahrt zu den Sachsenring-Werken

Hier steht ihr vor dem alten Klubhaus der Automobilwerker. Zu DDR-Zeiten gaben sich hier bekannte (sozialistisch denkende) Künstler die Klinke in die Hand – denn Sachsenring hatte Geld und konnte seinen Mitarbeitern kulturell einiges bieten. Auch Feierlichkeiten der FDGB, der Pioniere und der Betriebspatengruppen fanden hier statt.

Rechts daneben befindet sich die ehemalige Polyklinik des VEB. Dort saßen die Betriebsärzte, die sich allerdings auch um die Einwohner Zwickaus kümmerten. Den guten Ruf hat das Ärztehaus bis heute – und es wird noch rege genutzt.

Heute finden hier regelmäßig Veranstaltungen, Party und Feierlichkeiten statt und die Räume können auch gemietet werden.

Die kunstvolle Stahlkonstruktion ist das neue Haupttor der HQM Sachsering GmbH. Hinter der Dachkonstruktion befand sich die ehemalige Werkzeug- und Rationalisierungsmittelbau. Dort wurden Werkzeuge produziert, die nicht aus Geldmitteln beschafft werden konnten. Lediglich finanzielle Mittel wurden von der Staatsführung bereitgestellt – wie die Mitarbeiter ihre Teile allerdings produzieren sollten, das mussten sie sich selber einfallen lassen! Der Glasbau auf der linken Seite war die EDV-Abteilung mit einem damals modernen Lochkartenrechner. Zur Wende 1989 war die Technologie jedoch völlig veraltet und wanderte teilweise direkt ins Museum.

Gegenüber befindet sich der ehemalige Betriebskindergarten des VEB Sachsenring Automobilwerke Zwickau. Nicht nur die Kinder der Mitarbeiter des VEB sondern der der ganzen Siedlung spielten und lernten hier die Welt kennen – inmitten eines sozialistischen Großbetriebes.

Weiter geht's bei

N50 44.XXX

E12 28.604

XXX = größte Zahl am blauen Zaunschild + 22

Stage 8 (N50 44. _ _ _ E12 28.604) – Berufliches Schulzentrum August Horch

Auf dem Weg hierher habt ihr das Berufliche Schulzentrum August Horch passiert. Hier werden einige Automobilberufe (auch für VW) praktisch ausgebildet und die technische Fachoberschule Zwickau ist hier untergebracht.

Das frühere Domizil in der Innenstadt wurde aufgegeben und hier im Jahr 2000 eine hochmoderne Schule eröffnet. Denn gut Fachkräfte brauchen eine gute Ausbildung!

Ihr solltet nun was Rundes auf 3 Pfosten suchen. Weiter Richtung Werk 3 gehts bei:

N50 44.215

E12 28.XXX

XXX ergibt sich aus 992 - (alle sichtbaren Zahlen mit 2 Ziffern auf der Seite Jahnstraße). Vorzeichen weglassen!

Stage 9 (N50 44.215 E12 28. _ _ _) – Bahnhof Pölbitz

Hier befindet ihr euch am teilrenovierten Haltepunkt Pölbitz. Heute ein Trauerspiel. Von hier aus strömten zu DDR-Zeiten die meisten Arbeiter aus umliegenden Dörfern und Städten ins Werk 2 und 3, den alten Schlachthof und die Kammgarnspinnerei.

Durch den Bahnhof verläuft die Sachsen-Franken-Magistrale, eine schnelle Ost-West-Verbindung der DB AG von Nürnberg bis Dresden. Im Jahre 2014 wurde die durchgängige Elektrifizierung im sächsischen Abschnitt fertig gestellt. Von Hof bis Dresden kann nun elektrisch gefahren werden.

Sucht nach einem magnetischen Behälter in Micro-Größe.

Stage 10 (N50 44. _ _ _ E12 28. _ _ _) – Werk 3 / Pressstoffherstellung

Hier wurde das produziert, was den Trabant ausmachte: Seine Duroplast-Aussenhaut. Aus mehreren Lagen Baumwolle, vermischt mit Phenolharz, wurde bei großer Hitze ein leichter und fester, rostfreier Plastwerkstoff. Die Teile sind nur halb so schwer wie Stahlbleche, haben eine höhere Punktelastizität und waren natürlich billiger als Stahl. Die Werkstücke wurden grob zugeschnitten und dann an der Stahlkarosse verklebt oder verschraubt. Die Spaltmaße wurden erst am Ende vor der Lackierung eingefräst – somit passten die Türen eines Trabant nicht genau an einen anderen.

Das ehemalige Gebäude wurde komplett abgerissen. Durch das verwendete Harzpulver und den feinen Staub der Baumwollfasern kam es hier zu vielen Erkrankungen der Atemwege, welche zu DDR-Zeiten jedoch totgeschwiegen wurden. Die harte Arbeit bei Temperaturen bis 60°C forderte die Gesundheit der Mitarbeiter zu stark heraus und viele verstarben frühzeitig. Unter heutigen Maßstäben kann man sich solche Fertigungsmethoden nicht mehr vorstellen.

*Weiter bei N50 XX.XXX E12 YY.YYY. X&Y findet ihr ähnlich wie bei der Stage 6. Wer richtig **P**arkt, kommt hier weiter!*

Stage 11 (N50 _ _ . _ _ _ E12 _ _ . _ _ _) – alte Werkbahn

Jetzt steht ihr vielleicht schon auf der alten Werkbahn. Hier wurde einerseits Vieh an die Schlachthöfe geliefert, zum anderen fuhren hier auch Züge mit Material für die Trabant-Produktion. Auch die Uranerzzüge nach Crossen kamen hier lang - mit offenen Schüttgutwagen! Im Westen befindet sich der Anschluß an die Lagerflächen des VEB für fertige Fahrzeuge (Heute SB-Möbel-Boss). Die Halle, in denen sich der SB-Möbelmarkt befindet, wurden 1988 errichtet und sollten einmal das neue Verkaufszentrum für Trabant werden. Die Geschichte lehrte uns jedoch besseres... Folgt man den Gleisen weiter führen sie bis an das ehemalige Zwickauer Eisenwerk. Dort fand 2013 die IBUG statt – „IndustrieBrachenUmGestaltung“. Dutzende Graffiti-Künstler verwandelten das ehemalige Gelände der im Volksmund „Fackel“ genannten Gießerei in eine Kunstaussstellung.

Dort gibt's auch einen interessanten LP-Cache ☺

Sucht hier nach einem ähnlichen Hint wie bei Stage 11. Am besten wieder bei gelb.

Stage 12 (N50 _ _ . _ _ _ E12 _ _ . _ _ _) – alter Gasspeicher

Hier befindet ihr euch am nörlichen Rand der ehemaligen Produktionsanlagen. Links neben dem Gebäude mit dem Messzeiger sind Fundamentreste des alten Gasppeichers zu sehen, eine Wand ist schon umgestürzt.

Das heiße Wasser, was die Kunststoffpressen beheizte, wurde mit Stadtgas erhitzt. Dieses wurde hier in einem 30m hohen Turm zwischengespeichert.

Weiter gehts zum Automobilmuseum! Zu finden bei N50 44.0XX E12 29.045

XX = Zahl auf dem Eisenbahnrelikt aus Beton.

Stage 13 (N50 44.0 _ _ E12 29.045) – Automobilmuseum Zwickau / Horch-Villa

Hier befindet ihr euch direkt an den alten Audi-Werken, heute das Automobilmuseum. Hier hat Audi seine Wurzeln. Links vom Museum seht ihr die alte Villa von August Horch. Dort lebte er mit seiner Frau – quasi direkt mit einem Auge auf die Produktion seiner Wagen.

Zu DDR-Zeiten befand sich in dieser Villa der Betriebskindergarten der Horch-Werke und später ein weiterer Kindergarten für das Werk 2 der VEB Sachsenring.

Heute ist das Erdgeschoß renoviert und erstrahlt wieder im selben Glanz wie in den 1930iger Jahren. Im Obergeschoß befinden sich die Räume des Sachsenring-Filmklubs. Wer noch jemanden kennt, der alte Filme aus der Zwickauer Automobilbauzeit hat, sollte sich dort mal melden. Ein

großes Archiv lässt die Zuschauer im Museum immer wieder erstaunen.
Im Museum sind viele verschiedene Modelle zu sehen und sogar eine komplette Straße aus den 1930ern, eine alte Tankstelle und eine Produktionsanlage aus alten Zeiten sind zu bestaunen.

Derzeit wird ein weiterer Teil des ehemaligen Audi-Werkes rekonstruiert. Dort soll ab 2015 das Museum erweitert werden und eine Dauerleihgabe des Audi-Museums aus Ingolstadt einziehen.

Zu DDR-Zeiten befand sich in den Werkhallen die Endmontage des Werkes 2. Fahrschemel mit Motor und die Karosse wurden verschraubt und die Endmontage durchgeführt. Nach einem Dichtigkeitstest und einer kurzen Probefahrt wurden die Trabant auf dem Lagerplatz an der Crimmitschauer Straße zwischen geparkt und kurz darauf an die Kunden ausgeliefert. Manche warteten 14 Jahre auf ihren neuen „Trabbi“.

Letzter Hinweis: magnetisch, rechts neben Trafohäuschen, unten. Bitte achtet auf Muggels!

Final (N50 4 _._ _ _ E12 2 _._ _ _)

Auf dem Weg zum Final passiert ihr die Lagerhallen des Automobilmuseums. Nicht gezeigtes wird dort „zwischen geparkt“ und aufgearbeitet. Riskiert mal einen Blick durch die Fenster des weißen Gebäudes auf der linken Seite (nach dem Laufkran).

Viel Spaß beim Suchen!

Platz für Notizen:

Wenn euch die Runde gefallen hat, hinterlasst einen schönen Logeintrag und vielleicht ein Foto auf der Homepage, ich würde mich freuen.

Auch den besuch im Automobilmuseum kann ich Begeisterten nur empfehlen. Kleiner Geheimtipp: Um 15 Uhr wird der restaurierte Leistungsprüfstand gestartet und ihr könnt einen original Horch-Motor in Aktion erleben!

2.13 im Februar 2014